

# BESICHTIGUNG VON LEUVEN ENTLANG DER DIJLE WÄHREND DES PROJEKTTREFFENS IN BELGIEN

Vorwort:

Hallo zusammen, ich bin Ann, ich bin keine Stadtführerin, ich bin nur jemand, der hier in Leuven geboren wurde und einen großen Teil seines Lebens hier verbracht hat.

Erwartet von mir keine tiefgründigen historischen Geschichten und wissenschaftlichen Erklärungen, ich möchte euch einfach nur auf einen Spaziergang durch meine Heimatstadt mitnehmen.

Ulrike hat mich gebeten, auch die Altstadt von Leuven zu zeigen, aber leider wurde während des Ersten und Zweiten Weltkriegs viel zerstört, auch viele der historischen Gebäude und das Stadtzentrum.

Wegen des Karnevalsfestes in der Stadt müssen wir unseren Rundgang komplett umstellen und ich werde euch leider einige wichtige Teile der Stadt nicht zeigen können.

Los geht's...

Leuven ist eine sehr alte Stadt. Ausgrabungen haben gezeigt, dass hier schon die Römer, Franken und Wikinger gelebt haben.

Die erste Erwähnung der Stadt stammt aus dem Jahr 891, als ein Wikingerheer aus Dänemark vom fränkischen König besiegt wurde.

Die Einwohnerzahl von Leuven beträgt: 102.122 Einwohner.

An der Universität von Leuven sind etwa 61.000 Studenten eingeschrieben.

In Leuven befindet sich auch die älteste Universität der Niederlande, gegründet 1425.

In Belgien wird Niederländisch gesprochen. Ein Teil der Belgier spricht Französisch und ein weiterer kleiner Teil Deutsch.

Wir beginnen unseren Spaziergang im Großen Beginenhof.

Ich sage der große Beginenhof, weil es auf der anderen Seite der Stadt auch einen kleinen Beginenhof gibt.

Dies ist ein Ort des Friedens und der Ruhe.

Der Beginenhof geht auf das 13. Jahrhundert zurück. Während seiner Blütezeit im 17. Jahrhundert lebten dort etwa 360 Beginen. Auf dem Gelände befinden sich etwa 70 Häuser. Die letzte Begine ist 1988 gestorben.

Seit 1998 ist dieser Große Beginenhof Teil des Unesco-Welterbes.

Was sind Beginen?

Es handelt sich um alleinstehende Ordensfrauen, die sich entschieden haben, nicht ins Kloster zu gehen. Sie dürfen gehen, wohin sie wollen, Verwandte besuchen oder den Beginenhof verlassen, wenn sie noch heiraten möchten.

Der Hauptunterschied zwischen Beginen und Nonnen ist die Tatsache, dass sie kein Armutsgelübde ablegen müssen. Es ist ihnen erlaubt, Besitz zu haben.

In der Tat waren diese Frauen sehr emanzipiert. Es gab zum Beispiel auch reiche Beginen, die ein eigenes Haus besaßen. Andere Bettlerinnen gingen arbeiten, sie durften behalten, was sie verdienten. Sie waren autark. In ihrem Beginenhof hatten sie ihren eigenen Betrieb, mit einem Bauernhof, einer Krankenstation, einer Schule. Sie verrichteten Textilarbeit: in einer späteren Phase vor allem Spitzen, im Mittelalter aber auch Stoffe.

Dieser Ort ist heute im Besitz der Universität und wurde von ihr restauriert.

Heute dürfen dort nur noch Studenten, Professoren und ausländische Gastprofessoren sowie Angestellte der Universität wohnen.

Wie Sie sehen können, schlängelt sich die Dyle durch diesen Beginenhof, was zu schönen romantischen Bildern führt.

Die Dijle

Die Dijle entspringt in Jemappes, im französischen Teil des Landes. In Leuven bildet sie sieben verschiedene Arme. In ganz Leuven sind überall Arme der Dijle zu sehen.

Die Dijle ist insgesamt etwa 86 km lang und fließt weiter nach Mechelen. Kurz oberhalb von Mechelen mündet der Fluss in die Rupel und später in die Schelde.

Durch Leuven fließen auch einige kleinere Flüsse, die Vunt und die Voer, und es gibt auch einen Kanal nach Mechelen mit einem kleinen Jachthafen in Leuven.

Derzeit wird die Dijle nur zur Erholung genutzt. Vor den Toren Leuvens kann man ein Kanu mieten, um in die Stadt zu fahren.

Die Dijle war früher ein wichtiger Transportweg. Mehrere Quellen sprechen auch von einem regen Schiffsverkehr in Richtung Leuven. Heute übernimmt der Leuven-Dijle-Kanal diese Transportfunktion.

Die Einwohner von Leuven haben den Fluss nach ihren Vorstellungen geformt, gelobt und gezähmt. Im Mittelalter wurden neue Dijle-Arme zum Schutz der Stadt, zum Betrieb von Mühlen und zur Versorgung von Brauereien gegraben.

Der Fluss war von großer Bedeutung für die Versorgung mit Rohstoffen wie Getreide und Hopfen und für den Transport des fertigen Produkts.

Im achtzehnten Jahrhundert gab es in der Stadt mehr als 20 Brauereien am Ufer der Dijle.

Die Menschen fuhren auf der Dijle mit kleinen Booten, die nicht breiter als 4 Meter und nicht länger als 27 Meter waren. Die Tiefe war auf 1,2 bis 1,5 Meter begrenzt. Die Boote segelten und/oder wurden von Pferden und Arbeitskräften gezogen. Ein Boot wurde von Dorf zu Dorf gezogen. Dabei geriet die Schifffahrt in Konflikt mit den Mühlenbesitzern. Um den Schleppern und ihren Pferden freie Fahrt an den Ufern des Flusses zu ermöglichen, war es verboten, Bäume zu pflanzen, die weniger als 2,4 Meter vom Ufer entfernt waren.

### Die Dijle-Mühlen

An der Dijle gab es an mehreren Stellen Wassermühlen, von denen die Dijle-Mühle die größte war. Sie war eine industrielle Getreidemühle und wurde bis 1979 betrieben.

Ein junger Mann, der in dieser Straße wohnte, hatte 1980 die Idee, diese Mühle in eine Wohn- und Arbeitsgemeinschaft mit umweltfreundlicher Energieversorgung umzubauen.

Das Rad unter dem Gebäude sollte für die Stromerzeugung genutzt werden.

Das Projekt wurde 1985 zum ersten Co-Housing-Projekt in Leuven.

### Die Dijle-Ente

war eine Initiative der Nachbarn dieses Ortes. Auch die Künstler stammen aus dieser Gegend.

Reibe der Ente dreimal den Rücken, fasse sie mit dem kleinen Finger am Schwanz und gehe dann um den Brunnen herum, bis du den schwarzen Knopf im Boden erreichst. Drücke ihn, trinke und wünsche dir in aller Stille etwas.

Dieser Wunsch wird immer erfüllt, aber du sollst auf keinen Fall über den Wunsch sprechen.

Wegen des Winters sprudelt im Moment kein Wasser aus dem Brunnen.

### Pater Damien

Wurde 2005 in Belgien zum größten Belgier aller Zeiten gewählt und 2009 heiliggesprochen. Er ging als Priester nach Molokai, um unter den Leprakranken zu leben.

Damien errichtete Schulen, baute Straßen und kümmerte sich gleichzeitig um die Kranken. Er selbst erkrankte jedoch 1884 an Lepra und starb an dieser Krankheit. Er ist hier in dieser Kirche begraben.

### St.-Michael-Kirche

Die 1940 unter Denkmalschutz gestellte St.-Michael-Kirche in Leuven ist eine Barockkirche und gilt als eines der sieben Wunder von Leuven. Die Kirche wird nicht mehr als Kirche, sondern nur noch zu kulturellen Zwecken genutzt.

Ihre Ähnlichkeit mit einem Altar ist so frappierend, dass sie wie ein echter "Altar außerhalb der Kirche" aussieht.

### Aula der Universität

Die Tuchhalle oder Universitätshalle ist ein historisches Gebäude in Leuven. Das aus dem Jahr 1317 stammende Gebäude ist heute Sitz der Katholischen Universität Leuven. Der Rektor und die Generaldirektion der Universität halten hier ihre Sitzungen ab.

### Alter Markt

Das ist der Treffpunkt für Studenten!

Die längste Theke Europas, so wird dieser Markt genannt! Umgeben von Bars und Cafés, ist dieser schöne Platz das ganze Jahr über Schauplatz von Veranstaltungen. Denken Sie nur an die zahlreichen Musikfestivals im Sommer! Durch die vielen Terrassen, die miteinander verbunden sind, hat man den Eindruck, auf einer einzigen großen, langen Terrasse zu sitzen - ein idealer Ort, um an einem warmen, langen Sommerabend Zeit zu verbringen.

### Der Kotmadam

Eine "Kotmadam" ist eine Frau, die in Studentenwohnheimen für Ordnung sorgt. Diese Statue wurde zum Gedenken an alle "Kotmadammen" errichtet, die ihr Bestes taten, um ihre Studenten aus aller Welt unterzubringen und zu betreuen. Die Stadt hat diese Statue errichtet.

### Großer Platz

Das Rathaus ist der Stolz von Leuven. Es ist auch eines der berühmtesten gotischen Rathäuser der Welt. Der erste Stein wurde im Jahr 1439 gelegt.

Danach, im 18. und 19. Jahrhundert, wurden 230 Statuen an der Fassade angebracht. Alle diese Statuen stellen wichtige Persönlichkeiten aus der Geschichte Leuvens dar.

Seit dem Umzug der städtischen Dienste im Jahr 2009 wird das Rathaus nur noch für Feierlichkeiten genutzt. Derzeit werden die Innenräume restauriert und es gibt Pläne für eine völlig neue Nutzung.

Der Tafelrond, der runde Tisch, ist heute ein Luxushotel und Restaurant und war ursprünglich die Nationalbank.

### St. Peterskirche

Die Peterskirche wurde im 15. Jahrhundert erbaut. In den darauffolgenden Jahren wurden mehrere Anbauten und Renovierungen vorgenommen. Es gab mehrere Einstürze und Brände, die Teile der Kirche zerstörten.

Es war sogar einmal geplant, die Kirche um drei Türme zu erweitern. Der höchste Turm sollte 170 Meter und die beiden anderen 120 Meter hoch werden. Damit wäre Leuven immer noch im Besitz des höchsten Kirchturms der Welt. Leider wurden die Türme aufgrund der schlechten Architektur und des instabilen Bodens nie fertig gestellt. Später wurden sie auf ihr heutiges Niveau abgesenkt.

Die Kirche und das Rathaus stehen ebenfalls auf der Liste des Unesco-Welterbes.

### Der Jacquemart

Dieser goldene mechanische Glöckner auf dem Dach der St. Peterskirche schlägt jede Viertelstunde die Uhr.

Hier in Leuven wird er Meister Jan genannt.

### Fonske

Dies ist das Maskottchen der Studenten.

Sein offizieller Name 'Fons Sapientiae' bedeutet 'Quelle der Weisheit'. Alle nennen ihn Fonske. Deshalb wurde er anlässlich des 550-jährigen Bestehens der Universität Leuven der Stadt Leuven geschenkt. Wie es in Großstädten oft der Fall ist, wird diese Statue regelmäßig von Studenten verschönert.

Paep Thoon steht hier sehr strategisch am Ufer der Dyle, dem Ort, an dem er auch sein Leben verbrachte.

Er wurde durch seine Scherze und Streiche bekannt, die er in der Stadt spielte.

Thoon war das leibliche Kind eines Pfarrers der St.-Petri-Kirche in Leuven. Paep bezieht sich auf die Tatsache, dass er der Sohn eines Priesters war. Thoon lebte im 15. Jahrhundert;

### Dijle terrasses

Ein herrlicher Ort für Picknicks und schöne Abende, zum Sonnenbaden, um sich mit Freunden zu treffen. Wenn Sie Glück haben, bekommen Sie dazu Musik vom Musikkonservatorium.

Hier sehen Sie eine Statue einer Frau, die auf dem Wasser liegt, es ist Fiere Margriet.

Ich werde die Legende von Fiere Margriet (Stolze Margarete) erzählen:

Margarete war eine arme junge Frau, die in einer Taverne arbeitete, die ihrem Onkel Amandus im Jahr 1207 gehörte. Amandus beschloss, seine Taverne zu verkaufen, und am letzten Abend vor ihrer Abreise kam eine Gruppe von Pilgern herein. Da sie keine Kunden mehr erwarteten, hatte Amandus kein Getränk zu bieten und bat Margarete, einen Krug Wein aus der Stadt zu holen.

Die Pilger, die sich als Räuber entpuppten, beraubten den Onkel und töteten alle Anwesenden. Als Margarete zurückkehrte, nahmen die Räuber sie mit und versuchten, sie außerhalb der Stadt zu vergewaltigen, aber sie leistete heftigen Widerstand. Dies brachte ihr den Spitznamen "Fiere" oder "die Stolze" ein, weil sie den Tod dem Verlust ihrer Jungfräulichkeit vorzog. Sie warfen ihren Körper in die Dijle. Ihr Körper floss gegen die Strömung zurück nach Leuven. Der Herzog von Brabant wurde Zeuge dieses Wunders und nahm die Räuber gefangen.

Nach vielen Wundern, die sich am Ort ihrer Ermordung ereigneten, wurde sie später seliggesprochen. Ihr Reliquienschrein befindet sich heute in der St.-Petri-Kirche, und ihre Statue steht an der Fassade des Rathauses.

### Liebesgässchen

„Le chemin des amoureux“ wird in Leuven die Gasse der Verliebten genannt, ein sehr romantischer Weg entlang des Flusses Dijle. Hier finden Sie einen Teil der ersten Stadtmauer von Leuven aus dem 12. Jahrhundert. Wir sehen hier zwei Stadttürme und ein etwa 70 Meter langes Mauerfragment mit den Fundamentbögen. Dieser Teil diente als Unterbau der ehemaligen Malzfabrik "Die Hopfenblume".

Wie Sie vielleicht wissen, ist Malz ein Rohstoff für Bier und Leuven ist die Bierstadt Belgiens!

Sie kennen sicher Stella Artois, InBev? Das ist Leuven.

## Kloosterhotel - Kirche Unserer Lieben Frau

Dieses Kloster wurde im 16. Jahrhundert erbaut und gehörte zu dieser Liebfrauenkirche. Das Kloster wurde in ein Luxushotel umgewandelt, und die Kirche wird heute als Kulturzentrum sowie als Konzert- und Ausstellungsraum genutzt.

Minderbroedersstraat - Blick auf das Eingangstor des Botanischen Gartens, des ältesten Belgiens. Er ist einen Besuch wert und auch ein Ort der Ruhe und Entspannung.

## Jansenius-Turm und Justus-Lipsius-Turm.

Beide sind Teil der ersten Stadtmauer der Stadt aus dem 12. Jahrhundert und bildeten im mittelalterlichen Leuven ein Wassertor. Durch dieses Tor fuhren die Schiffe nach Leuven.

Jansenius war ein römisch-katholischer Priester, Bischof, Theologe und Philosoph aus dem 16. Jahrhundert und machte den Turm zu seiner Wirkungsstätte. Er war der Begründer des Jansenismus, der später von der katholischen Kirche als Häresie verurteilt wurde.

Justus Lipsius gilt zu Recht als einer der einflussreichsten Humanisten des 16. Jahrhunderts. Sein gleichgesinnter Weggefährte war Erasmus, der zur gleichen Zeit lebte. Erasmus war ein in den Niederlanden geborener Priester, Augustiner-Chorherr, Theologe, Bibelwissenschaftler, Philosoph, Schriftsteller und Humanist.

Nach einiger Zeit interessierte sich Lipsius für die Lehre Luthers und reiste im Frühjahr 1572 nach Jena, wo er eine Lehrtätigkeit an der Universität aufnahm. Im folgenden Jahr kehrte er nach Löwen zurück und heiratete trotz seiner Zölibatsverpflichtung eine Witwe, die er einige Jahre zuvor während seines Studiums an der Universität Leuven kennen gelernt hatte. Bis zu seinem Tod im Jahr 1606 war er Professor in Leuven.

Und nun sind wir wieder am Irish College.

Es tut mir leid, dass ich Ihnen aus Zeitgründen nur einen kleinen Teil von Leuven zeigen konnte. Ich hoffe, es hat Ihnen gefallen. Ann vanden Eynde